

Gewinnung von Untersuchungsmaterial bei Verdacht auf Mykosen der Haut und Hautanhangsgebilde

Allgemeines

- Nur sterile Instrumente (Skalpell, Epilationspinzette, scharfer Löffel, Schere etc.) verwenden.
- Gewinnung des Materials unter aseptischen Bedingungen.
- Transport trocken (ohne jegliche Zusätze!) in sterilem Gefäß.
- Desinfektion der Entnahmestelle vor Probengewinnung mit 70 %igem Ethanol.
- Bei bereits begonnener antimykotischer Therapie behandlungsfreies Intervall von mindestens 3 Tagen vor Probengewinnung beachten.

Haut

Desinfektion verdächtiger Krankheitsherde mit Tupfer (keine Watte wegen Artefaktgefahr in der Mikroskopie!), Auflagerungen und lose anhaftende Hautschuppen entfernen.

Mit Skalpell oder scharfem Löffel vom Rand des Herdes möglichst viele (20-30) Schüppchen ablösen.

Nägel

Gründliche Reinigung mit 70 %igem Ethanol und Entfernung aller leicht ablösbaren, bröckeligen Teile.

Material mit Skalpell oder scharfem Löffel aus den befallenen Arealen der Nagelplatte (Rand der Läsion) ablösen – ggf. unter Einbeziehung der tieferen Nagelpartien nahe dem Nagelbett und von den subungealen Hyperkeratosen.

Keine mit der Schere abgeschnittenen Nagelteile ins Labor schicken!
Bei weißer, oberflächlicher Onychomykose Materialgewinnung durch Abkratzen oder Fräsen der weißen Flecken.

Haare

Entfernen evtl. vorhandener Krusten oder grober Schuppen, ggf. Reinigung der Entnahmestelle mit 70 %igem Ethanol.

Einige Haarstümpfe mit Haarwurzel, bevorzugt von auffälligen Haaren (grau oder entfärbt, glanzlos oder weißlich, abgebrochen), mit Epilationspinzette entnehmen.

Bei auf Kopfhautniveau abgebrochenen Haaren ggf. die Haarstümpfe mit Skalpell oder scharfem Löffel „ausgraben“.

Bei Favus die Scutula (Borken mit Hyphen und ggf. Konidien) einsenden.

Die Materialgewinnung für mykologische Untersuchungen verlangt in mancher Hinsicht andere Maßnahmen, als sie in der Bakteriologie üblich sind. Um ein aussagekräftiges, eindeutiges Ergebnis der kulturellen Untersuchung und Identifizierung pathogener Pilze zu erreichen, müssen Anflugkeime aller Art sorgfältig vermieden werden. Das erfordert eine **Desinfizierung** der erkrankten Hautpartie mit geeigneten Mitteln.

Offensichtlich erkrankte und bereits zerstörte Bereiche sind für die mykologische Untersuchung **nicht geeignet**; lebende Pilzelemente befinden sich am **Übergang von krankem zu gesundem Gewebe**.

Für Entnahme und Transport des Untersuchungsmaterials sind ausschließlich sterile Instrumente und Gefäße ohne Zusätze zu verwenden.

Es sollte immer **reichlich Material** entnommen werden.

Abstriche mit Wattetupfern von mykoseverdächtigen Hautherden sind **nicht geeignet**.

Literatur:
Qualitätsstandards in der mikrobiologisch-infektiologischen Diagnostik.
Pilzinfektionen Teil I. Präanalytik, Analytik; 2001.